



„Es wurden bis dato über 30 Transaktionen mit einem Gesamtvolumen von über 300 Mio. Euro über die Matching-Plattform abgewickelt“

Frank Ackermann, Geschäftsführender Gesellschafter, und Toni Phan, Senior Strukturier, SDG INVESTMENTS GmbH

Mit ihrer Plattform „SDG pro“ digitalisiert die SDG INVESTMENTS GmbH, Frankfurt, den Emissions- und Investmentprozess für nachhaltige Anleihen und schafft gleichzeitig einen Sekundärmarkt zur Verbesserung der Liquidität in diesem Anlagesegment. Für Emittenten bietet die Plattform einen direkten Kontakt zu einer Vielzahl neuer und vorab geprüfter institutioneller Investoren. In einem nächsten Schritt möchte SDG INVESTMENTS den Prozess der Anleihedokumentation effizienter gestalten und Emittenten bereits in einer frühen Phase die Möglichkeit geben, Eckdaten der beabsichtigten Anleiheemission digital zu erfassen und ein Termsheet zu erstellen, wie Frank Ackermann und Toni Phan im Interview mit GREEN BONDS erläutern.

GREEN BONDS: Welche Funktionen bietet die neue Plattform „SDG pro“?

Ackermann: SDG pro ist eine Weiterentwicklung der bestehenden SDG Matching-Plattform, welche bereits einen digitalen Treffpunkt für Emittenten und Investoren darstellt. Dieses 2017 ins Leben gerufene Projekt ist bis heute sehr erfolgreich verlaufen. Es wurden bis dato über 30 Transaktionen mit einem Gesamtvolumen von über 300 Mio. Euro über die Matching-Plattform abgewickelt.

SDG pro stellt die nächste Evolutionsstufe dar, indem sie nicht nur – wie bisher – das reine Netzwerken abbildet, sondern darüber hinaus den Platzierungsprozess im Primärmarkt und den Handel im Sekundärmarkt für nachhaltige Anleihen digitalisiert. Mit dem kürzlich erfolgten Launch von SDG pro bieten wir professionellen Kapitalmarktteilnehmern einen transparenten und effizienten Zugang zu nachhaltigen Anleihen.

GREEN BONDS: An wen richtet sich die neue Plattform?

Phan: Die Plattform richtet sich an drei Gruppen von Kapitalmarktteilnehmern: institutionelle Investoren, Emittenten sowie Emissionsbegleiter.

GREEN BONDS: Welchen Mehrwert bietet die Plattform für diese Kapitalmarktteilnehmer?

Ackermann: Die institutionellen Investoren profitieren von der Plattform in zweierlei Hinsicht. Zum einen werden sie bei neuen Emissionen nachhaltiger Anleihen unmittelbar über ihr persönliches Plattform-Dashboard informiert und haben so frühzeitig die Möglichkeit, die Anleihe zu zeichnen. Außerdem haben sie bei bereits emittierten Anleihen die Möglichkeit, ihr Kauf- oder Verkaufsinteresse über die Plattform zu platzieren. Der so entstehende Sekundärmarkt ist für institutionelle Investoren sehr attraktiv, da gerade bei illiquiden Inhaberschuldverschreibungen ein Handel größerer Volumina über die Börse meist nicht darstellbar ist. Durch die Anbindung rein in-

stitutioneller Investoren an die Plattform besteht eine deutlich höhere Chance, dass auch größere Volumen zwischen den registrierten institutionellen Investoren gehandelt werden können. SDG Investments übernimmt hier eine Brokerfunktion.

Für Emittenten bietet die Plattform einen direkten Kontakt zu einer Vielzahl neuer und vorab geprüfter institutioneller Investoren, unabhängig davon, ob sie bereits langjährige Kapitalmarkterfahrung haben oder zum ersten Mal eine Anleihe begeben. Die Chancen einer Vollplatzierung der nachhaltigen Anleihe steigert sich dadurch enorm. Zudem hat der Emittent – unabhängig von der Erreichbarkeit seines Kundenbetreuers – jederzeit die volle Transparenz und Kontrolle über den Platzierungsstatus seiner Anleihe, da das intuitive SDG pro-Dashboard für ihn rund um die Uhr einsehbar ist. Hier kann er alle Zeichnungsanfragen verfolgen und entscheiden, wie die Zuteilung erfolgen soll.

Phan: Auch Emissionsbegleiter, also emissionsbegleitende Banken oder Financial Advisors, können die Plattform als komple-

ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG



mentäres Platzierungsvehikel nutzen, um den Vermarktungserfolg zu maximieren und ihren Kunden den bestmöglichen Service zu bieten. SDG pro kann dabei zusätzlich eine aktive Platzierungsrolle einnehmen.

GREEN BONDS: Wie verdienen Sie daran?

Ackermann: Bei einer Sekundärmarkttransaktion verdienen wir nur am Spread, also der Differenz zwischen Kauf- und Verkaufspreis. Bei Platzierungen von Anleihen im Primärgeschäft erhalten wir eine marktübliche Platzierungsvergütung, die sich in der Regel an unserem Platzierungserfolg orientiert.

GREEN BONDS: Sehen Investoren die Geld- und Brief-Kurse und können elektronisch darauf handeln?

Ackermann: Geld- und Briefkurse, so wie Sie es bei einer klassischen Börse erwarten dürfen, finden Sie bei uns nicht. Wenn ein institutioneller Investor am Kauf oder Verkauf einer Position interessiert ist, kann er dieses Kauf- oder Verkaufsinteresse digital über sein Dashboard in der Plattform hinterlegen. Unser SDG-Broker findet dann auf dem Sekundärmarkt die entsprechende Gegenposition. Potenzielle Käufer oder Verkäufer haben sich bereits auf SDG pro registriert, werden aber von uns auch aktiv identifiziert, sodass wir die Anfrage in einem überschaubaren Zeitraum bedienen können. Durch den zentralen Zugang für alle Nutzer von SDG pro wird Komplexität abgebaut und die Transparenz verbessert, was wiederum einer gesteigerten Handelsliquidität zugutekommt.

GREEN BONDS: Dann sind Sie nicht mit einer Börse zu vergleichen, sondern mit einer Immobilienplattform, bei der man mit dem Makler in Kontakt treten kann?

Phan: Natürlich unterscheidet sich das hinter der Plattform stehende Asset, aber im weitesten Sinne kann man uns mit einer Immobilienplattform vergleichen. Durch den zentralisierten Charakter unserer SDG pro-Plattform laufen Kauf- und Verkaufsanfragen digital und effizient zusammen. Die Masse der Orders ermöglicht dann auch einen liquiden Handel in einem sonst eher illiquiden Asset. Das Level der Digitalisierung ist hoch, trotzdem haben die Investoren jederzeit einen Ansprechpartner, der die Umsetzung und Abwicklung jeder Transaktion begleitet und für Fragen zur Verfügung steht.

GREEN BONDS: Welche Informationen sieht ein Investor auf der Plattform?

Phan: Das eigens entwickelte Dashboard für Investoren zeigt zum Launch von SDG pro bereits über 30 nachhaltige Anleihen, die entweder im Primärmarkt gezeichnet oder im Sekundärmarkt gehandelt werden können. Die Anzahl der nachhaltigen Anleihen wird stetig erweitert. Registrierte Nutzer können Anleihen vorschlagen, die sie beispielsweise im eigenen Portfolio haben, aber auf der Plattform noch nicht sichtbar sind. Sofern die Anleihen unsere Nachhaltigkeitskriterien erfüllen, nehmen wir diese auf die Plattform. Neben den Eckdaten zu den Anleihen sind auf der Plattform weitere Informationen zu jeder Anleihe verfügbar, die Investoren für eine Entscheidungsfindung benötigen. Gerade diesen Teilbereich werden wir im Zeitablauf weiter ausbauen.

GREEN BONDS: Wie sind Ihre nächsten Ausbauziele, was können Sie noch digitalisieren?

Ackermann: Mit SDG pro haben wir es geschafft, einen einzigartigen, digitalen, auf nachhaltige Anleihen spezialisierten Markt-

platz für institutionelle Investoren ins Leben zu rufen. Mit diesem Produkt bieten wir nachhaltig orientierten institutionellen Investoren und Emittenten einen hohen Mehrwert an. Wir werden SDG pro weiter ausbauen und dabei das Feedback unserer Geschäftspartner berücksichtigen. Unser Produkt soll schließlich den Investitionsprozess unserer Kunden deutlich verbessern. In einem nächsten Schritt werden wir den Prozess der Anleihedokumentation effizienter gestalten und Emittenten bereits in einer frühen Phase die Möglichkeit geben, Eckdaten der beabsichtigten Anleiheemission digital zu erfassen und ein Termsheet zu erstellen. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit einer Anwaltskanzlei, sodass bereits in einer frühen Phase der Grundstein für die eigentliche Anleihedokumentation gelegt wird. Dies hilft, die Transaktionskosten zu senken. Am wichtigsten ist jedoch, dass unser Angebot von möglichst vielen Marktteilnehmern angenommen wird, damit der so wichtige Sekundärmarkt auch tatsächlich entstehen kann. Wir werden daher sehr aktiv auf institutionelle Investoren und potenzielle Emittenten sowie Emissionsbegleiter zugehen, um sie von unserem Leistungsangebot zu begeistern.

GREEN BONDS: Vielen Dank für das Gespräch.

Das Interview führte Christian Schiffmacher.